

## **BmU - Rechenschaftsbericht 2009**

### **Vorgelegt zur Jahreshauptversammlung am 25.05.09**

Das vergangene Jahr ist das erfolgreichste Jahr seit Gründung der *BmU*.

Mit 19 neuen Mitgliedern bei 0 Austritten zeigt schon die Statistik, dass sich in Erkrath endlich etwas bewegt.

Drei besonders erfolgreiche Veranstaltungen markieren die Wegstrecke des letzten Jahres:

Mit unserer Veranstaltung zur 20. Wiederkehr des Gründungsjahres konnten wir nicht nur eine gut besuchte Veranstaltung präsentieren, sondern, wie ich meine, eine neue, besser geeignete Veranstaltungsform und einen geeigneteren Veranstaltungsort finden.

Die Kandidatenaufstellung zur Kommunalwahl schloss sich ebenfalls in einer besonders gut besuchten Veranstaltung, einmütig und inhaltlich wie personell gut vorbereitet, an.

Die Mitglieder beteiligten sich noch stärker als bisher an der Klausurtagung zur Haushaltsplanberatung, welche in einer besonders intensiven Form stattfand.

Ungezählt mögen hier die vielen weiteren Veranstaltungen, besonders die Informationsstände bleiben, in deren Durchführung sich besonders die Vorstands- und Fraktionsmitglieder einbrachten und die von der Bevölkerung gut und dankbar aufgenommen werden.

Die Vielfalt der politischen Themen und deren Bedeutung ist gestiegen. Dazu heute nur einige Aspekte. Ich bin gebeten worden, heute meine Position als Bürgermeisterkandidat in zwei, drei Punkten deutlich zu markieren:

Die *BmU* hat sich entschieden, in meiner Person einen eigenen Bürgermeisterkandidaten aufzustellen. Es sei hier nochmals betont, dass wir uns nicht grundsätzlich gegen einen gemeinsamen Bürgermeisterkandidaten der Opposition gewendet haben. Nach unserer Vorstellung hätte dieser Bürgermeisterkandidat in einer gemeinsamen Findungskommission und einem klaren Anforderungsprofil gefunden werden müssen. Da für die SPD ausschließlich ihre eigene Bürgermeisterkandidatin in Frage kam, trennten sich hier früh unsere Wege und es stehen sich im Rat nun ein linker Block und ein rechter Block gegenüber. Die SPD wechselte zwischenzeitlich ihre Bürgermeisterkandidatin „unsere erste Wahl“ gegen Detlef Ehlert als Nachfolgekandidaten aus. Mit großem Vergnügen haben wir festgestellt, dass die Forderungen der Grünen zur Nichtbebauung an der Neanderhöhe und auf Kleines Bruchhaus den SPD-Bürgermeisterkandidaten zur Abkehr von seinen bisherigen Positionen zwangen. Nunmehr vertritt er erfreulicher Weise die Originalposition der *BmU* in diesen Fragen. Das setzte sich sogar fort mit seinem Bekenntnis zu Magnus Stähler (CDU) als seinem politischen Vorbild auch in

Fragen der Finanzpolitik. Der Grundkurs von Magnus Stähler am Ende der 80 er Jahre war damals so unpopulär wie der Kurs der *BmU*: Spare in der Zeit, dann hast Du in der Not! Ein Kurs der vom heutigen SPD Bürgermeisterkandidaten immer aktiv bekämpft wurde und zu welchem er sich nun gläubig bekehrt hat.

Ich trete als Bürgermeisterkandidat der *BmU* nun als unabhängiges Original dieser Politik an und der Erkrather Wähler ist nicht nur darum verlegen, nur eine Kopie zu wählen.

Von 24 Mio. € Rücklagen am 1.1.08 bleiben nach einem Jahresabschluss 2008 von – 5 Mio. und einem Haushaltsplan 2009 von – 13 Mio. noch ganze 6 Mio. für 2010 übrig. Die Signale aus der Erkrather Unternehmerschaft sagen mir aber, dass das Ergebnis 09 sogar noch schlimmer ausfallen kann und wir zum 1.1.2010 beginnen müssen, um mit Schulden die Verwaltungsführung zu finanzieren. Möglicherweise haben wir für 2010 gar keine liquiden Rücklagen mehr.

Auf der einen Seite gibt es sie also, die Krise, die die ganze Welt erfasst hat. Auf der anderen Seite gibt es aber auch Solidarität, Ideen, Tatkraft, Investitionsbereitschaft für Erkrath.

Wie bekommen wir das zusammen?

Wir wollen zeigen, dass nun mehr denn je Jeder gebraucht und willkommen ist! Äußeres, sichtbares, motivierendes Zeichen soll die Erkrathkarte als Bürgerdividende für Bürgerinvestitionen in diese Stadt sein!

In der nicht übertragbaren Erkrathkarte sollen dem Träger Vergünstigungen der Stadt z.B. bei VHS, Kulturveranstaltungen, Badbesuch sowie Prozente privater Erkrather Anbieter zugute kommen. Dies soll ein Dankeschön sein für diejenigen, die in Erkrath mehr als gewöhnlich investieren. Z.B. Ehrenamtler in DRK, Feuerwehr, Flüchtlingshilfe, Hausaufgabenbetreuung, Erkrather Tafel, in den Kirchen, den Vereinen sollen auf Empfehlung diese Karte bekommen. Auch ein neugeborenes Kind ist eine Investition in die Zukunft unserer Stadt. Derjenige, der nicht die Zeit hat, sich ehrenamtlich einzubringen, aber wirtschaftlich besonders erfolgreich ist, ist eingeladen, sich mit einem finanziellen Beitrag am Abbau unserer Altschulden von knapp 40 Mio € zu beteiligen. Die Erkrathkarte soll das erkennbare Zeichen der Anerkennung für Beiträge zu einem neuen Aufbruch unserer Stadt sein.

Eines Tages wird man sagen, dass wir die Krise zur Erneuerung genutzt haben. Wir wollen über das Stadtentwicklungskonzept, der seit 10 Jahren von der *BmU* immer wieder beworbenen Erkrathstrategie die Wende schaffen. Wir wollen eine Balance schaffen zwischen den Einnahmen und Ausgaben, zwischen Natur und Kultur, zwischen Alt und Jung. Und wir wollen einmalige Standortfaktoren unserer Stadt – harte wie weiche – in Wert setzen. Auf dem Weg dahin ist der Bremsklotz Erkraths leider die CDU und ihr Bürgermeister.

Nun sieht man angesichts der Schulreform, warum die *BmU* schon bei der letzten Wahl die Ganztagschule gefordert hat. Im Verwaltungsvorstand unserer Stadt gibt es eine fachliche Lücke, die keiner meiner Mitbewerber um das Bürgermeisteramt mit so viel Erfahrung wie ich schließen kann: Bildung.

Wir können die Liste der Erfolge der *BmU* lange fortsetzen. Nicht vergessen dürfen wir das Babybegrüßungspaket, die Verstärkung des Ordnungsdienstes, die

Schaffung des Noteingang-Konzeptes, die Bekämpfung der CO-Pipeline durch Erkrath, unser Kampf gegen den Autobahnlärm, den Natur- und Landschaftsschutz im Bayerpark usw usw. .

Ich möchte diesen Bericht schließen mit der Einladung an die Erkrather:  
Macht mit bei der unabhängigen *BmU*.  
Sorgt für einen Aufbruch in Erkrath.  
Bis zum 30. August ist Zeit dafür. Keinen Tag länger.

Danken möchte ich dem Vorstand und der Fraktion für die exzellente, konstruktive, kreative und fleißige Zusammenarbeit. Ich halte oft nur meinen Kopf in die Öffentlichkeit für Dinge, die von anderen Mitstreitern erdacht und gemacht wurden!

Besonders freue ich mich, mit Prof. Liepach und Wolfgang Cüppers zwei Mitglieder an unserer Seite zu wissen, die in ihren Fachgebieten besonders wertvolle und kompetente Impulse für Erkrath geben.

Bernhard Osterwind

Mai 2009